

Helfer schließen sich zusammen

Engagierte für Flüchtlinge haben die Initiative „FiERH“ gegründet

HERZOGENAURACH – In fast allen Gemeinden des Landkreises, in denen Flüchtlinge untergebracht sind, haben sich mittlerweile Helfergruppen gebildet. Nunmehr haben sich die Initiativen auf Kreisebene vernetzt: Bei der Gründungsversammlung in Herzogenaurach haben sich zunächst elf Helferkreise von Wachenroth bis Eckental zur „Flüchtlingsinitiativen Erlangen-Höchstadt“ (FiERH) zusammengeschlossen.

Die weiteren örtlichen Betreuungsgruppen sind ebenfalls zur Mitarbeit eingeladen. Als Gast dabei waren auch Vertreter von EFIE, der Organisation der Erlanger Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsbetreuung. Mit diesem Zusammenschluss soll es eine enge Kooperation geben.

Im Gründungsaufwurf der FiERH heißt es: „Flucht und Migration finden weltweit statt. Doch niemand flieht freiwillig. Menschen verlassen ihre Herkunftsländer in bestimmten Lebenssituationen, in denen sie akut bedroht und auf Schutz und Unterstützung angewiesen sind. Unser Ziel ist es, auch im Landkreis Erlangen-Höchstadt Brücken zu bauen, Flüchtlingen eine neue Heimat zu geben und damit die Würde der Menschen zu wahren. Wir wünschen uns einen offenen Austausch und heißen jeden willkommen, der sich daran beteiligen möchte. Mit den Menschenrechtsorganisationen machen wir uns stark für die Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Geltung von Menschenrechten Vorrang haben muss vor einer Politik der Flüchtlingsabwehr.“

Austausch und Hilfe

Die Vernetzung der örtlichen Helferkreise soll, wie Petra Kleineisel aus Wachenroth für die Initiatoren erklärte, dem Erfahrungsaustausch dienen, aber auch der gegenseitigen Hilfestellung und der Interessenvertretung der Flüchtlinge wie der Betreuer/innen

gegenüber Ämtern und Behörden. Weiter angestrebt werden auch überregionale Kontakte, u. a. zum bayerischen Flüchtlingsrat als landesweiter Dachorganisation.

Zur Umsetzung der Ziele wurde ein Koordinierungskreis gebildet, dem Vertreter aller Mitgliedsgruppen angehören. Zu Sprecher/innen der FiERH wurden gewählt Petra Kleineisel aus Wachenroth, Henning Hoffmann aus Eckental und Konrad Eitel aus Herzogenaurach.

Angesichts der zunehmenden Anzahl von Flüchtlingen, die im Landkreis aufgenommen werden müssen, wurden bereits eine Reihe von Punkten formuliert, die aus Sicht der FiERH gelöst werden müssen. Dies reicht von der weiteren Einstellung hauptamtlicher Asylsozialarbeiter, der Installation einer Migrationsberatung bis zu Fragen des sozialen Wohnungsbaus.

Nicht nur positiv

Diskutiert wurde auch die Erfahrungen mit Ämtern und Behörden, die nicht immer nur positiv waren und sein. Hier will der neue Zusammenschluss eine Vermittlerrolle übernehmen und Brücken bauen.

Ebenso notwendig erscheint, so Konrad Eitel, eine bessere Information der Öffentlichkeit zu Flüchtlingsfragen, um die Akzeptanz für diese Menschen zu erhöhen und ausländerfeindlichen Tendenzen entgegenzuwirken. Dazu will die FiERH auch auf die Politik einwirken, um eine weitere Verschärfung des Asylrechts zu verhindern und auf EU-Ebene zu anderen Lösungen zu kommen als sie derzeit z. B. mit der Dublin-Regelung vorhanden sind.

① Das nächste Treffen wurde bereits für den 27. Juli anberaumt, um über die bis dahin geführten Gespräche zu beraten. Ansprechpartnerin für Anfragen ist Petra Kleineisel, Email petra.kleineisel@migration-ak.de

NN

7.7.15